

Pressemitteilung
Datum 14. Oktober 2022

Zum Recht auf Selbstbestimmung transgeschlechtlicher Menschen

Positionierung der Evangelischen Frauen in Deutschland e. V. zum Transsexuellengesetz

Die Evangelischen Frauen in Deutschland e. V. verabschiedeten auf ihrer Mitgliederversammlung in Hannover am 13. Oktober ein Positionspapier, das die Abschaffung des sog. Transsexuellengesetzes fordert. „Transgeschlechtliche Menschen gehören zu den am meisten diskriminierten Gruppen in Deutschland. Das Transsexuellengesetz ist Bestandteil dieser Diskriminierung, weil es unter anderem entwürdigende Verhöre durch Psychiater vorschreibt“, so die Vorsitzende des Dachverbands, Susanne Kahl-Passoth. Sie betont: „Das Eintreten für Geschlechtergerechtigkeit heißt für uns evangelische Frauen auch, dass wir uns gegen jede Form von Transfeindlichkeit stellen – auch wenn sie aus feministischen Reihen kommt. Wir setzen uns ein für die Verabschiedung eines Selbstbestimmungsgesetzes.“ Schon im vergangenen Jahr hat der Dachverband mit einer Fachveranstaltung auf die Bedeutung der Thematik hingewiesen (<https://www.evangelisches-zentrum.de/koennen-menschen-mit-penis-frauen-sein/>).

Auch für die Kirche gibt es viel zu tun: Das Positionspapier fordert eine selbstkritische Reflexion der eigenen Transfeindlichkeit und die Schaffung von diskriminierungsfreien Räumen für transgeschlechtliche Menschen. „Aus unserer Sicht gehört es zur Aufgabe der Kirche, sowohl Bildungsveranstaltungen zum Thema ‚Transgeschlechtlichkeit und evangelischer Glaube‘ anzubieten als auch trans* Menschen zu begleiten“, sagt die stellvertretende Vorsitzende Angelika Weigt-Blätgen. „Wir brauchen Rituale und Kasualien für transgeschlechtliche Menschen und ihre Angehörigen, um Transitionsprozesse spirituell zu gestalten. Unser Positionspapier macht deutlich, dass es höchste Zeit ist für die Kirche, hier aktiv zu werden.“

[>>> zum Positionspapier](#)

Rückfragehinweis

Evangelische Frauen in Deutschland e. V.
Susanne Kahl-Passoth (Vorsitzende)
Angelika Weigt-Blätgen (stv. Vorsitzende)
Berliner Allee 9-11
30175 Hannover
Tel.: 0511 – 89 768 100
Email: info@evangelischefrauen-deutschland.de
www.evangelischefrauen-deutschland.de

Hintergrund

Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e. V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die EFiD fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Zur EFiD gehören 40 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern.

Susanne Kahl-Passoth ist Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e. V. (EFiD). Die Theologin i.R. war elf Jahre Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (2002-2013), 2014-2021 war sie stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates.

Angelika Weigt-Blätgen ist stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e. V. (EFiD). Die ehemalige Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen ist Vorsitzende der Konferenz für Diakonie und Entwicklung und Mitglied des Aufsichtsrates des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.